

Antrag
des Freistaates Bayern

**Vorschläge der Kommission der Europäischen Gemeinschaften
betreffend die Festsetzung der Preise für
landwirtschaftliche Erzeugnisse und bestimmte
flankierende Maßnahmen (1997/1998)**

Punkt 22 der 712. Sitzung des Bundesrates am 16. Mai 1997

Der Bundesrat möge beschließen:

Insbesondere im Milchsektor hat sich in den vergangenen Jahren gezeigt, daß trotz unveränderter administrierter Preise in den Marktordnungen die tatsächlichen Preise auf den Produktmärkten und damit die Einkommen der deutschen Milcherzeuger in nicht unerheblichem Umfang rückläufig waren. Die unzureichende Handhabung der Marktordnungsinstrumente (Beihilfen und Erstattungen) durch die Marktverwaltung der Kommission hat wesentlich zu dem anhaltenden Preisdruck auf den Märkten für Milch- und Milcherzeugnisse beigetragen und so die sinkenden Erzeugereinkommen ausgelöst. Die Milcherzeuger, insbesondere auf Grünlandstandorten sowie im benachteiligten Gebiet und im Berggebiet, bilden mit Abstand das Schlußlicht der landwirtschaftlichen Einkommensskala.

Ausgeliefert am 15. MAI 1997

Diese Entwicklung leistet dem Rückzug der Milcherzeugung aus der Fläche Vorschub. Auf Dauer hätte eine derartige Entwicklung die weitgehende Aufgabe einer flächendeckenden Landbewirtschaftung in den milchwirtschaftlich ausgerichteten Regionen zur Folge und damit verbunden eine massive Bedrohung der sozioökonomischen Stabilität dieser ländlichen Räume.

Da in der Vergangenheit mit den Instrumenten der Markt- und Preispolitik eine nachhaltige Verbesserung der Einkommenslage der Milcherzeuger nicht erreicht werden konnte und die Erfüllung der GATT-Verpflichtungen zusätzlichen Druck auf den Milchmarkt ausüben wird, fordert der Bundesrat mit Nachdruck die umgehende Einbeziehung der Milcherzeuger in das System der direkten Einkommensübertragungen der Gemeinsamen Agrarpolitik.